Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 29 (1956)

Heft: 1

Artikel: Zur Kenntnis der Diapriidae (Hym., Proctotrupoidea)

Autor: Pschorn-Walcher, Hubert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-401263

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
Band XXIX Heft 1 5. März 1956

Zur Kenntnis der Diapriidae
(Hym., Proctotrupoidea)

von

HUBERT PSCHORN-WALCHER

European Laboratory, Commonwealth Institute of Biological Control, Feldmeilen, (Zürich)

1. Auflösung des Genus Entomopria KIEFFER 1911

Gen. Ins., fasc. 124, S. 4

Die Gattung *Entomopria* wurde von KIEFFER für *Monelata solida* THOMSON neu errichtet. Diese Art unterscheidet sich nach ihm von den anderen *Monelata*-Arten « nur durch den am Distalende ausgerandeten Vorderflügel », ein Merkmal, das KIEFFER Veranlassung bot, *M. solida* generisch von der ursprünglichen Gattung abzutrennen. Die Begründung eines neuen Genus auf diesem einzigen, sehr wenig sagenden und manchmal nicht einmal eindeutig feststellbaren Merkmal bei sonst völliger Übereinstimmung in allen wesentlichen Gattungscharakteren (Antennen- und Abdomenform bei beiden Geschlechtern, Basalhaarreihe im Vorderflügel usw.) lässt KIEFFERS Vorgehen nicht angängig erscheinen. Das Genus *Entomopria* KIEFFER, mit der monotypischen Art *E. solida* THOMSON, soll daher aufgelöst und die Thomson'sche Art wieder in die Gattung *Monelata* FÖRSTER zurückgeführt werden.

2. Abgrenzung der Genera Monelata FÖRSTER und Phaenopria ASHMEAD

FÖRSTER 1856: Hym. Stud., 2, S. 123
ASHMEAD 1893: Bull. U. S. Mus., 45, S. 407

Die beiden Gattungen bilden durch das Fehlen der Scutellumgrübchen, bei Vorhandensein einer nur kurzen, auf das basale Flügeldrittel beschränkten Subcosta, eine (wohl nur morphologisch) engere

systematische Gruppe. In der Literatur (ASHMEAD 1893, KIEFFER 1916, JANSSON 1939) wird ihre Abgrenzung auf Grund der Antennenform vollzogen. Die Gattung *Monelata* wird durch eine angeblich in beiden Geschlechtern 13-gliedrige Antenne mit einer 1-gliedrigen Clava beim Weibchen, das Genus *Phaenopria* durch 14-gliedrige Fühler beim Männchen und 12 Fühlerglieder beim Weibchen (davon 3 Clavasegmente) gekennzeichnet. Als Genotypen gelten für *Monelata* FÖRST. die Art *Diapria parvula* NEES (von THOMSON zu *Monelata* gestellt und durch ASHMEAD als Genotypus fixiert. Synonym mit *Monelata* FÖRST. = *Corynopria* HALIDAY), für *Phaenopria* die Art *Ph. minutissima* ASHM.

Die Auslegung der beiden Genera ist, wie die Überprüfung von Originalmaterial und die Durcharbeitung einer neuen Aufsammlung (für deren Überlassung ich Herrn Prof. Dr. Ing. H. FRANZ, Wien, zu Dank verpflichtet bin) zeigte, in obiger Form nicht aufrecht zu halten. Der Genotypus von *Monelata parvula* im Material von THOMSON, dem ersten Revisor der Art, repräsentiert eine *Phaenopria*-Art mit einer 12-gliedrigen Antenne beim Weibchen (nicht 13 Glieder, wie bei THOMSON angegeben) und mit 14-gliedrigen Fühlern beim Männchen. So scheint es unverständlich, wie ASHMEAD diese Spezies zum Genotypus von *Monelata* nehmen und ihr ausserdem eine in beiden Geschlechtern 13-gliedrige Antenne unterschieben konnte (NEES 1834 gibt mindestens 13 Glieder, THOMSON für das Männchen ausdrücklich 14 Glieder an). ASHMEAD erwähnt noch ein Männchen seiner nearktischen Art *M. mellicollis* und auch eine Abbildung von dessen Antenne, doch ist in der Artbeschreibung weder die präzise Angabe der Gliederzahl noch später die Abbildung auffindbar.

Die eigenen Untersuchungen ergaben, dass beide Gattungen im männlichen Geschlecht eine 14-gliedrige Antenne besitzen, wie dies PRIESNER (1953) für seine « *Monelata petiolaris* » vermutet hat. Bei *Phaenopria* erscheint das 2. Flagellum- (4. Fühler-) glied ausgeschnitten, bei *Monelata* ist es normal zylindrisch entwickelt. Die Weibchen tragen bei *Phaenopria* eine 12-gliedrige Antenne mit 3 Clavasegmenten, bei *Monelata* 13-gliedrige, einkeulige Fühler. Als Genotypus für *Monelata* FÖRSTER hat *Corynopria cincta* HALIDAY 1857 zu gelten. (Zweifellos ist die seit ASHMEAD in der Literatur verankert gebliebene Angabe einer 13-gliedrigen Antenne der *Monelata*-Männchen der Grund dafür, dass in den letzten 100 Jahren kein Männchen von *Monelata* aufgefunden wurde und es erscheint notwendig, einmal das *Phaenopria*-Material der älteren Autoren, z. B. die Arten *Ph. virginica* ASHM. und *Ph. parva* ASHM., daraufhin zu untersuchen.)

Die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale beider Genera sind in nachfolgender Tabelle gegenübergestellt :

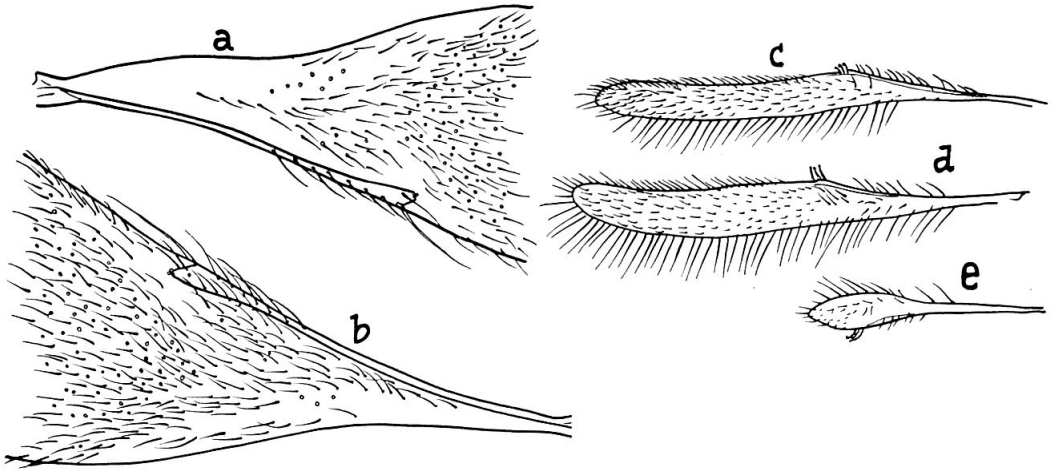

Abb. 1. — Basalteil des Vorderflügel von a) *Monelata* solida, b) *M. pleuralis*. Hinterflügel von c) *M. pleuralis*, d) *M. solida*, e) *Monelata* spec. (Männchen).

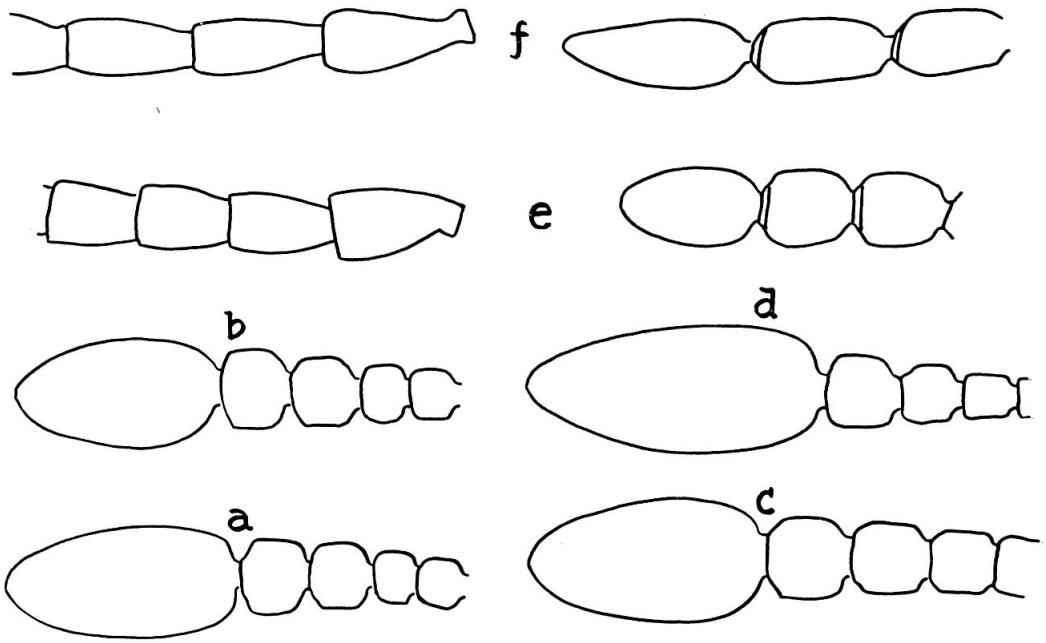

Abb. 2. — Endglieder der Antenne des Weibchens von a) *Monelata solida*, b) *M.* cf. *rufipes*, c) *M. pleuralis*, d) *M. cincta*. Antenne des Männchens (links : basale Flagellumglieder, rechts : Endglieder) von e) *M. solida*, f) *Monelata* spec. (Männchen).

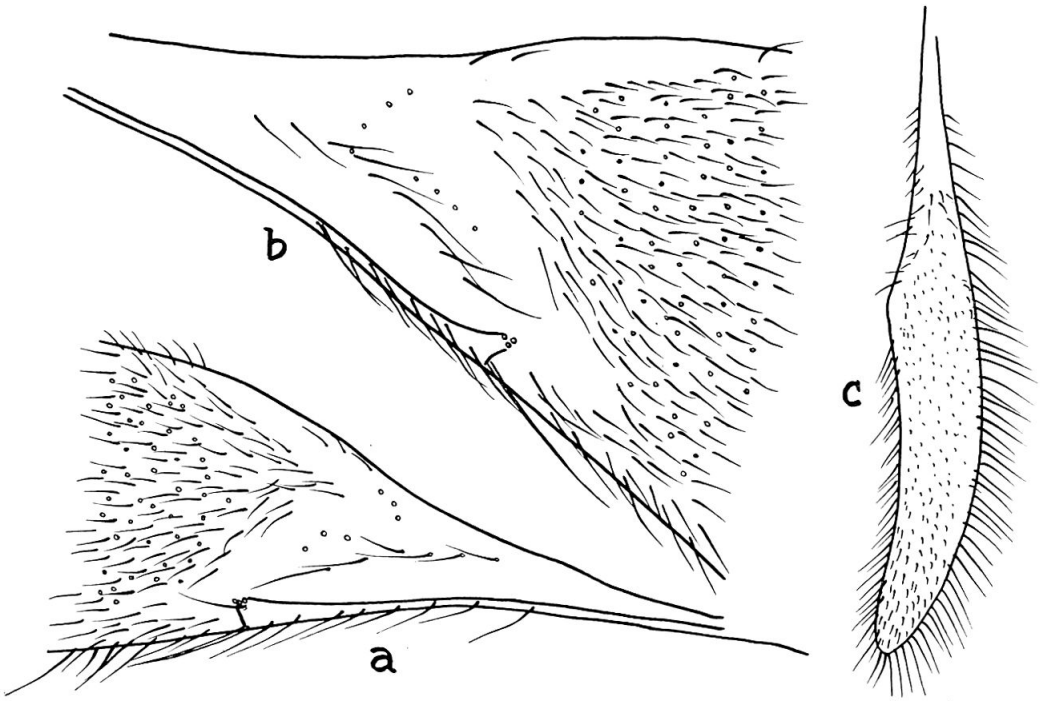

Abb. 3. — Basalteil des Vorderflügels von a) *Phaenopria* spec., Nr. A 131, b) *Ph.* spec., Nr. A 172. Hinterflügel von c) *Ph.* spec., Nr. A 172.

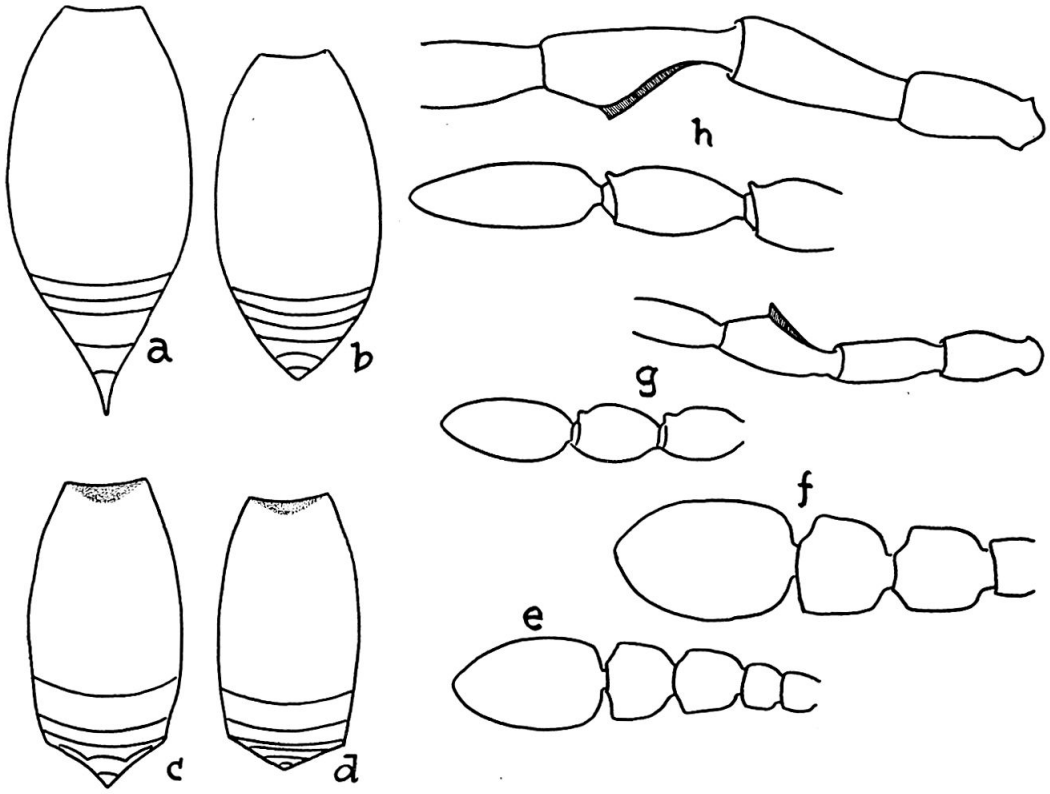

Abb. 4. — Abdomenform von a) *Phaenopria* spec., Weibchen (Nr. A 131), b) *Ph.* spec., Männchen (Nr. x 208), c) *Monelata solida*, Weibchen, d) *M. solida*, Männchen. Endglieder der Antenne des Weibchens von e) *Phaenopria* spec., (Nr. A 142), f) *Ph.* spec., (Nr. A 172). Antenne des Männchens (unten : Endglieder, oben : basale Flagellumglieder) von g) *Phaenopria* spec., (Nr. x 336), h) *Ph.* spec., (Nr. x 208).

Monelata FÖRST. :	*Phaenopria* ASHM. :
beide Geschlechter :	
Basalfeld des Vorderflügels zwischen der distalen Hälfte der Subcosta und dem Flügelunterrand oberseits fast vollständig behaart, zumindest spaltet die Basalhaarreihe etwa unterhalb des 2. Drittels der Subcosta in mehrere distal divergierende Reihen auf (Abb. 1 a, b).	Basalfeld des Vorderflügels oberseits nur mit einer Basalhaarreihe, die unterhalb der vorderen Mitte der Subcosta beginnt, gegen das Stigma zieht und im allgemeinen aus 6-10 Haaren besteht (Abb. 3 a, b).
1. Abdominaltergit am Hinterrand noch fast so breit wie in seiner Mitte, die beiden folgenden nur wenig verschmälert, Abdomen nach dem 3. oder 4. Tergit plötzlich abgestumpft (Abb. 4 c, d). Das Abdomen erinnert an *Trichopria*.	1. Abdominaltergit mit ovalen Seiten ; Abdomen schon vom 1. Tergit an spitz zulaufend, beim Weibchen in eine lange, scharfe Spitze, beim Männchen in eine kürzere, breitere ausgezogen (Abb. 4 a, b). Das Abdomen erinnert an *Diapria*.
Der Vorderrand des Abdomens trägt einen geschlossenen, ringförmigen Haarfilz, dessen Haare am Tergit kürzer sind als am Sternit.	Am Vorderrand des Abdomens fehlt dorsal ein Haarfilz.
Weibchen :	
Antenne 13-gliedrig, Clava deutlich eingliedrig, das Keulenglied mindestens dreimal so lang wie das vorhergehende und stets deutlich, meist 1,5 mal länger als die beiden vorhergehenden zusammen (Abb. 2 a-d).	Antenne 12-gliedrig, Clava undeutlich dreigliedrig, das Endglied niemals dreimal, meist zweimal so lang wie das vorhergehende und höchstens so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen (Abb. 4 e, f).
Männchen :	
Antenne 14-gliedrig, alle Flagellumglieder zylindrisch-konisch bis ovalkugelig, das 2. Flagellumglied von gleicher Gestalt wie das erste (Abb. 2 e, f).	Antenne 14-gliedrig, das 2. Flagellumglied aussenseits von der Mitte zur Basis stark ausgeschnitten und mit einem schwachen Kiel entlang des Ausschnitts, die übrigen Flagellumglieder langoval bis zylindrisch-konisch. (Abb. 4 g, h).

3. Die Arten der Gattung Monelata FÖRSTER

Unter Abzug der beiden zu *Phaenopria* gehörenden NEES'schen Arten beinhaltet das FÖRSTER'sche Genus zur Zeit 6 gültige europäische Arten, nämlich *M. cincta* HALIDAY, *M. solida* THOMSON, *M. pleuralis* KIEFFER und *M. rufipes* KIEFFER, *M. clavigera* PRIESNER und *M. pallipes* PRIESNER ; ferner noch zwei von PRIESNER beschriebene Arten, die er « *M. parvula* » und « *M. petiolaris* » nennt. In dem von mir eingesehenen Material von THOMSON, FÖRSTER und FRANZ finde ich im weiblichen Geschlecht 4 Arten, im männlichen deren drei, wobei eines der Männchen wahrscheinlich nicht zu den vier Weibchen-

Arten gehören dürfte. Ich möchte es vorläufig vermeiden, neue Arten aufzustellen und habe deshalb meine vier Weibchenarten den 4 Arten der Literatur zugeordnet. Sicher ist diese Zuordnung für *solida* THOMS. und *pleuralis* KIEFF., deren Typen ich einsehen konnte. Bei *cincta* HAL. habe ich die Stücke des FÖRSTER'schen Materials auf die *cincta*-Exemplare der Sammlung von THOMSON abgestimmt; der Typus von HALIDAY in Irland bleibt noch zu prüfen. Die Einreihung der 4. Art unter *rufipes* KIEFF. stützt sich lediglich auf gewisse Übereinstimmungen in der Beschreibung.

Die Bestimmung der *Monelata*-Arten erscheint ob deren Kleinheit und Merkmalsarmut schwierig. Brauchbare Charaktere bieten vor allem die Behaarung des Basalteiles der Vorderflügel und der Fläche des hinteren Flügelpaares, ferner die Antennenform, insbesonders die Proportionen der Endglieder beim Weibchen. Die Zuordnung der Männchen ist wegen des Sexualdimorphismus unsicher. Es ist möglich, dass sie durch gleiche Ausbildung der Flügelbehaarung zwanglos den Weibchen artlich angegliedert werden können, doch konnte dies bisher erst an einer Art (*M. solida*) einwandfrei so erfolgen.

Monelata cincta HAL. 1857

Im Sinne von THOMSON 1858: Œvf. Akad. Förhandl., 15, S. 367

In der Sammlung THOMSON in Lund findet sich ein Weibchen dieser Art, das gut zu THOMSONS Beschreibung passt und das unter allen Arten sofort an dem auffallend langen Clavaglied erkenntlich ist. (Herr Prof. Dr. LINDROTH, Lund, vermittelte mir dankenswerterweise dieses Material.) Es ist etwa viermal so lang wie das vorhergehende Fühlerglied und mehr als doppelt so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen (Abb. 2 d). Das Weibchen von THOMSON besitzt verklebte Flügel. In der Sammlung FÖRSTER (deren Einsicht ich Herrn Dr. BEIER, Naturhist. Museum Wien, verdanke) steckt eine Reihe von Exemplaren mit einem gleich entwickelten Keulenglied, die sicherlich konspezifisch sind. Bei ihnen sind die Vorderflügel unterhalb des distalen Drittels der Subcosta stark behaart, etwa so wie bei *pleuralis* KIEFF. Die Hinterflügel sind, gleichfalls ähnlich wie bei *pleuralis*, schon im Mittelteil annähernd so lang behaart wie im distalen Drittel, die Flügel erscheinen jedoch auffallend zugespitzt und deshalb kürzer. Die Körperlänge beträgt um 1,3 mm. Die Körperfarbe ist bei den Tieren von THOMSON und FÖRSTER intensiv rotbraun (wahrscheinlich altersbedingt), die Antennenbasis gelb, desgleichen die zwei proximalen Drittel des Funiculus, dessen distaler Teil braun erscheint, die Clava ist schwarzbraun, die Beine sind vollständig gelb.

In der Sammlung THOMSON findet sich noch ein von JANSSON als *M. cincta* HAL. bestimmtes Männchen, das eine typische *Monelata*

verkörpert. Ich bin aber nicht sicher, ob das Stück zum vorstehenden Weibchen gehört, da die Vorderflügel, soviel ich ohne Präparation sehen kann, weniger behaart und leicht gekerbt erscheinen. Es zeichnet sich durch einen kurzen Pedicellus (deutlich kürzer als das 1. Flagellumglied) und ferner durch relativ langgestreckte Flagellumglieder aus. Das 2. Glied misst 12 : 4, 5, das vorletzte 11 : 4 und das letzte 15 : 3,75 Okularstriche, unter dem Binokular gemessen.

Genauere Fundortangaben liegen nicht vor.

Monelata solida THOMSON **1858**

Œvf. Akad. Förhandl., 15, S. 366

Das von JANSSON als Lectotypus markierte Weibchen stimmt gut mit einer Serie von Männchen und Weibchen, die von H. FRANZ gesammelt wurden und mit zahlreichen Weibchen der FÖRSTER Sammlung überein. Die Vorderflügel sind an der Spitze schwach ausgerandet. Unterhalb des distalen Drittels der Subcosta sind sie weniger dicht behaart als bei *M. cincta* nach THOMSON, die Hinterflügel sind in der Mitte nur kurz behaart, die Härchen werden auf der distalen Flügelfläche deutlich länger und erreichen dann im letzten Flügeldrittel ihre volle Länge (Abb. 1a, d). Die Clava ist 3,1 mal so lang wie das vorhergehende, leicht quere Funiculusglied und 1,75 mal länger als die beiden vorigen zusammen (Abb. 2a).

Die Körperlänge beträgt um 1,3 mm. Der Körper ist bei den jüngst von FRANZ gesammelten Tieren fast vollständig schwarz, bei den nun 100 Jahre alten Stücken von FÖRSTER und THOMSON intensiv rotbraun. Beim Material von FRANZ ist nur das Abdomen an der Basis und an seinem Ende schwarzrot gefärbt. Scapus und Pedicellus sind gelbbraun, der Funiculus dunkelbraun, die letzten Glieder schwärzlich, die Clava fast schwarz. Beine olivbraun, mit gelben Gelenken.

Die Männchen von FRANZ, die ich auf Grund gleichen Fundortes und Funddatums in mehreren Proben und der vollständigen Übereinstimmung in der Flügelbehaarung für fraglos konspezifisch halte, besitzen relativ kurze Flagellumglieder. Die L : B Indizes betragen : für das 1. Flag. Glied 1,8, für das 2. Glied 1,5. Die Form der basalen Glieder ist zylindrisch, die distalen werden annähernd kugelig (Index beim vorletzten 1,2), das letzte ist eiförmig (Index 1,8) (Abb. 2e). Der Scapus erscheint am Grunde gelbbraun, distal braun, Pedicellus und Flagellum schwarzbraun, die Beine durchgehend olivbraun.

Dem Material von FRANZ liegen folgende Fundorte zu Grunde: Mehrere Männchen und Weibchen : Admont, Steiermark, aus mehreren Stallmistproben, leg. ROSNER.

2 Weibchen : Teuffenbach im Murtal, Steiermark, 13.3.1943, in einem Düngerkomposthaufen, Stallmist mit wenig Streuwiesenheu, gut zersetzt.

Herr Dipl. Landwirt. PRILOP, Göttingen, hat die Art des öfteren auf Rübenfeldern in der Umgebung von Göttingen gefunden u. z. zwischen dem 8.7 und 26.7 und am 27.9.1953.

Monelata pleuralis KIEFFER **1910**

In ANDRE: Spec. Hym. Eur. Alg., 10, S. 735

Im Material von FRANZ finden sich drei Weibchen mit rotbraunen Pleuren, bei sonst schwarzer Körperfarbe. Nach KIEFFERS Tabelle sollte es sich dabei um die Art *M. pleuralis* handeln. Die Antenne ist basal ockergelb, distal schwarzbraun gefärbt. Die Stücke sind relativ gross (KL 1,5 mm). Die Art *pleuralis* ist ferner gekennzeichnet durch ein stark behaartes Basalfeld der Vorderflügel und durch Hinterflügel, die schon im Mittelteil relativ lang behaart sind, Charaktere, die sie mit *cincta* HAL. gemeinsam hat (Abb. 1 b, c). Am Funiculus fällt auf, dass alle Glieder etwas länger als breit erscheinen, die letzten sind nahezu quadratisch. Die Keule ist 3 mal länger als das vorhergehende Funiculusglied und kaum 1,5 mal länger als die beiden vorhergehenden zusammen (Abb. 2 c).

Zur Färbung ist nachzutragen: Kopf schwarz, Thorax dorsal schwarz, mit rotbraunem Grundton, die Pleuren viel heller rotbraun; Abdomen dunkelrotbraun, fast schwarz, vor allem in der dorsalen Mitte; Beine vollständig gelbbraun.

Von den Ostalpen liegen folgende Fundorte vor: Schwabeltal, an der Nordseite des Hochschwabgebirges, Steiermark, 27.9.1942, im Bodengesiebe eines Almrasens in 870 m Höhe. Ein weiteres Weibchen von Admont, Steiermark, 26.8.1940, Bodengesiebe eines Magerrasen mit *Calluna* und *Nardus stricta* in 700 m Höhe.

Nach Abschluss der Untersuchung kam mir noch Typenmaterial der Art aus Budapest zu, dessen Bereitstellung ich Fr. Dr. BAJARI, Naturhist. Museum Budapest, verdanke. Ein Vergleich der oben beschriebenen Stücke mit jenen von KIEFFER zeigt weitgehende spezifische Übereinstimmung. Bei den Budapester Tieren sind lediglich die Haare der Flügelflächen, dünner, feiner und die Clava scheint etwas länger zu sein, doch dürfte diese Variabilität innerhalb der infraspezifischen Streuung liegen.

Monelata cf. rufipes KIEFFER **1910**

In ANDRE: Spec. Hym. Eur. Alg., 10, S. 738

Unter den 42 Weibchen der FÖRSTER-Sammlung fallen drei durch eine distal mehr gleichförmig verdickte, fast etwas plumpe Antenne auf. Im mikroskopischen Präparat verwischt sich der Eindruck eher

wieder. Die Clava erweist sich als 3 mal so lang wie das vorhergehende Glied und 1,5 mal so lang wie die beiden vorigen zusammen (Abb. 2 b), die deutlicher quer und etwas weniger abgesetzt erscheinen als gewöhnlich. Die Flügel bestätigen, dass es sich um eine von *solida* und *pleuralis* verschiedene Art handeln dürfte. Die Vorderflügel schliessen in der Behaarung an *solida* an, sind also unter dem vorderen Drittel der Subcosta wenig behaart. Die Hinterflügel sind hingegen schon im Mittelteil lang behaart. Die Dichte der Behaarung ist aber hier spärlicher als bei *cincta* und *pleuralis*. Die Körperlänge liegt bei 1,3 mm. Wie alle alten Stücke, so sind auch diese 3 Weibchen intensiv rotbraun gefärbt ; Scapus, Pedicellus und die ersten Funiculusglieder erscheinen gelbbraun, die folgenden braun, die Clava dunkelbraun. Beine vollständig gelbbraun.

Die genannten Stücke stecken in Försters Sammlung unter dem nomen nudum « *praecedens* ». (Ein weiteres so bezetteltes Weibchen gehört zu *solida*.) Ich möchte sie aber vorläufig nicht als neue Art ansehen, sondern einstweilen *M. rufipes* KIEFFER zuordnen, dessen Typus noch der Abklärung bedarf. Sollten sich KIEFFERS Stücke als verschieden von den FÖRSTER'schen erweisen, so könnte man für die letzteren FÖRSTERS « in litteris » Bezeichnung zum gültigen Artnamen erheben.

Monelata spec. (Männchen)

Dieses in einem einzigen Exemplar von FRANZ am Kalbling in den steirischen Gesäusealpen (subalpine Hochstaudenflur, 21.8.1945) erbeutete Männchen kann vorderhand keinem bekannten Weibchen artlich zugeordnet werden. Von den beiden im Männchen bekannten Arten (*solida* und vielleicht *cincta*) unterscheidet sich das steirische Tier merklich. Der Pedicellus ist so lang wie das 1. Funiculusglied, jedoch viel weniger keulig aufgetrieben als bei *solida*. Die Funiculusglieder sind breit-zylindrisch (Abb. 2 f), weniger schlank und auch etwas weniger lang als bei dem Männchen der THOMSON-Sammlung, aber lange nicht so gedrungen wie bei *solida*. Die Vorderflügel sind auffallend schmal und mit kräftigeren Haaren besetzt als bei allen mir bekannten Exemplaren. Die Hinterflügel sind ausserordentlich kurz, nur etwa ein Drittel so lang wie gewöhnlich (Abb. 1 e). Sie enden zugespitzt bald nach den Frenalhäckchen. Die Körperlänge misst 1,5 mm. Die Farbe ähnelt *pleuralis* KIEFF., indem die Pleuren rotbraun erscheinen, ebenso das Propodeum. Scapus und Pedicellus gelbbraun, die Flagellumglieder dunkelbraun, Beine gelbbraun.

Auf Grund der starken Verschiedenheiten im Flügel scheint es mir nicht angängig, dieses Männchen zu *pleuralis* KIEFF. zu stellen. Wir wissen allerdings über den Grad der Flügelreduktion und ihren systematischen Wert bei den Diapriiden noch so gut wie nichts. Immer-

hin ist es auffällig, dass die Männchen von *solida* im Flügel ihren Weibchen « aufs Haar » gleichen und so erscheint es nicht ausgeschlossen, dass es sich im gegenständlichen Falle um eine neue Art handelt.

4. Bemerkungen zur Gattung Phaenopria ASHMEAD 1893

Diese aus der Nearktis beschriebene Gattung ist in Europa durch eine oder zwei *Diapria*-Arten von NEES vertreten ; ausserdem hat KIEFFER 5 Arten, drei nur im Weibchen und zwei andere nur im Männchen bekanntgemacht, letztere mit starker Flügelreduktion. Ferner haben MASI (1931) zwei « in litteris » Arten von KIEFFER, JANSSON (1955) eine schwedische Spezies mit einer viergliedrigen (!) Keule und PRIESNER (1953) drei weitere Arten neu beschrieben, so dass sich die Gesamtzahl auf 12-13 europäische Arten belaufen sollte, wobei allerdings die Arten von KIEFFER sehr fraglich erscheinen müssen. Da ich ausser den von THOMSON als *Corynopria parvula* bzw. *petiolaris* NEES beschriebenen Stücken kein Originalmaterial gesehen habe, möchte ich auf eine Bestimmung des nur wenige Exemplare umfassenden Materials von FRANZ verzichten und im folgenden nur kurz dessen Fundumstände mitteilen, weil sie schon einiges Licht auf die Oekologie der Gattung werfen.

1 Weibchen, Exkursionsnummer A 172 :

Relativ grosse Art (KL 1,8 mm), Flügel siehe Abb. 3 b, c, Antennenkeule Abb. 4 f.

Fundort : Admont, Steiermark, 19.6.1941, am Ufer der Enns in einem sehr nassen, intensiv faulenden Unkrauthaufen von Kartoffelstauden.

2 Weibchen, Nr. A 131 und A 142 :

Beide wahrscheinlich konspezifisch, Kleinere Art (1,2 mm). Vorderflügel siehe Abb. 3 a, Hinterflügel wie bei A 172 ; Antenne mit einem relativ grossen 3. Keulenglied (Abb. 4 e) und darin deutlich von A 172 unterschieden.

Fundort : Admont, Steiermark, 15.4. und 25.4.1941, Wiese am Hang des Kemmatgraben und Gesiebe von Fallaub unter einem *Corylus*- Busch am Waldrand.

1 Männchen, Nr. x 336 :

Ähnelt dem Männchen von *Ph. petiolaris* NEES bei THOMSON, doch sind die Funiculusglieder mehr bauchig (Abb. 4 g), die Antenne kürzer und die Körpergrösse (0,9 mm gegenüber 1,6 bei *petiolaris*) stark reduziert.

Fundort : Grossraming, Oberösterreich, 8.7.1943, aus einem Düngerstapel, in 60 cm Tiefe desselben.

1 Männchen, Nr. x 208 :

Steht vielleicht dem Weibchen von A 172 nahe. Flügelbehaarung jedoch etwas verschieden. Gegenüber x 336 lange Funiculusglieder (Abb. 4 h).

Fundort : Ramsau (1200 m), Steiermark, 29.7.1942, aus einer Stallmistmiete mit Laub- und Strohstreu.

Das anscheinend regelmässige Auftreten von *Monelata solida* und verschiedener *Phaenopria*-Arten in sich zersetzenden organischen Substanzen (Dünger, Kompost usw.) mag für weitere Aufsammlungen von Interesse sein. Nach dem Wenigen, was wir bisher über die Biologie der Diapriiden wissen, kommen vielleicht die Puppen saprophager Dipteren als Wirte der behandelten Genera in Frage.

Nachtrag

Nachträglich bin ich auf die von MANEVAL (Bull. Soc. Ent. de France, 44, 1939, 168—172) beschriebene, eigenartige Gattung *Streptopria* aufmerksam geworden. Das Weibchen von *Streptopria rozieri* MANEVAL wäre die einzige Diapriidenart, die im weiblichen Geschlecht eine 14-gliedrige Antenne besitzt. Das Männchen ist nicht bekannt. Ich halte diese Ausnahme für sehr unwahrscheinlich. Wenn ich auch die Type von *Streptopria* nicht gesehen habe, so möchte ich doch allein schon auf Grund der Beschreibung und Abbildung glauben, dass jenes Weibchen als Männchen einer *Monelata*-Art zu deuten ist. Dafür spricht vor allem die abgeschnittene Abdomenform, bei gleichzeitigem Fehlen eines Scutellumgrübchens, ferner die Ausgestaltung des Propodeums und die Ausbildung des Haarfilzes sowie die Körpergrösse. Da, wie erwähnt, die Männchen von *Monelata* durch das Fehlen des sonst für die Diapriiden typischen sekundären Geschlechtsmerkmals an der Antenne (keulenförmige Ausbildung meist des 2. Funiculusgliedes) gekennzeichnet sind, erscheint eine Verwechslung des Geschlechts nicht ausgeschlossen.

LITERATUR

(Soweit nicht schon im Text zitiert)

JANSSON, A., 1939. *Studier över svenska proctotrupider.* 1. För faunan nya släkten. Entom. Tidskr., 155—175.

— 1955. *Phaenopria incrassata* n. sp. u. *Galesus intermedius* n. sp., *zwei neue Diapriiden* (Hym.) *aus Schweden.* Ent. Tidskrift, 76, 1—3.

KIEFFER, J. J., 1916. *Diapriidae*, in : *Das Tierreich*, Lief. 44, 627 S.

MASI, L., 1931. *Su due specie inedite di Phaenopria.* Boll. Soc. Ent. Ital. LXIII, 69—72.

NESS AB ESENBECK, 1834. *Hymenopterorum Ichneumonibus affinium Monographiae.* Bd. 1 und 2, Stuttgartiae et Tubingiae.

PRIESNER, H., 1953. *Further studies in Proctotrupoidea :* 1. *The genus Phaenopria* ASHM. ; 2. *The genus Monelata* FÖRST ; and 3. *Remarks on Diapria* LATR. *and allied Genera.* Bull. Soc. Fouad Ier Entom., 37, 441—457.